

I. Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

1. Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient

- der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie
- kriminologisch-soziologischen Forschungen und kriminalpolitischen Maßnahmen.

2. Inhalt

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine sog. Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt. Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

3. Aussagekraft

In der PKS wird nur das sog. Hellfeld erfasst (die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten); das sog. Dunkelfeld (die der Polizei nicht bekannt gewordenen Straftaten) dagegen naturgemäß nicht. Die Größe des Hellfeldes ist von Delikt zu Delikt unterschiedlich und u.a. vom Anzeigeverhalten abhängig.

II. Kriminalitätsentwicklungen in 2012

1. Allgemein

Die Gesamtzahl der registrierten Straftaten ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % angestiegen (2012: 5,997 Mio. Fälle; 2011: 5,990 Mio. Fälle). Damit wurde erneut die 6-Millionen-Grenze unterschritten.

2. Aufklärungsquote

Die Gesamtaufklärungsquote beträgt 54,4 % (2011: 54,7 %, 2010: 56 %, 2009: 55,6 %, 2008: 54,8 %, 2007: 55 %). Besonders hoch ist die Aufklärungsquote bei Mord- und Totschlagsdelikten mit 96,0 % und bei Leistungsdelikten, insb. Beförderungsbetrug und Sozialleistungsbetrug (98,9 %). Mit 14,8 % ist die Aufklärungsquote bei Diebstahlsdelikten unter erschwerenden Umständen (z.B. Fahrraddiebstahl, Wohnungseinbruchsdiebstahl, Diebstahl unbarer Zahlungsmittel) besonders niedrig.

3. Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl (Straftaten pro 100.000 Einwohner) ist ein Indikator für die durch Kriminalität verursachte Gefährdung. Sie ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken (2012: 7.327, 2011: 7.328).

4. Tatverdächtige

Die Anzahl der Tatverdächtigen (TV) ist 2012 um 0,9 % auf 2.094.118 gesunken, davon 531.928 weibliche TV (25,4%). Weiter rückläufig sind die Tatverdächtigenanteile von Kindern (6 bis unter 14 Jahre) um -11,9 %, von Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre) um -6,7 % und von Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) um -4,0 %.

Der bereits in den letzten Jahren zu beobachtende Rückgang der Gewaltkriminalität jugendlicher TV setzte sich auch 2012 mit insgesamt 27.095 TV fort (2011: 31.730). Die gilt insbesondere für die gefährliche und schwere Körperverletzung, bei der 21.066 TV registriert wurden (2011: 25.222).

5. Entwicklungen einzelner Kriminalitätsbereiche

Zurückgegangen waren die Zahlen u.a. in den Deliktsfeldern:

- Diebstahl von Kraftfahrzeugen um 9,3 % auf 37.238 Fälle (2011: 41.057);

- Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln um 7,6 % auf 129.976 Fälle (2011: 140.628);
- Gewaltkriminalität um 1,0 % auf 195.143 Fälle (2011: 197.030); zurückgegangen sind in diesem Deliktsfeld insbesondere die gefährliche und schwere Körperverletzung (-2,2 % auf 136.077 Fälle);
- Straßenkriminalität um 1,9 % auf 1.357.134 Fälle (2011: 1.382.949)
- Warenbetrug um 12,0 % auf 76.972 Fälle (2011: 87.419);
- Sachbeschädigung um 2,1 % auf 673.704 Fälle (2011: 668.294);
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung um 2,0 % auf 45.824 Fälle (2011: 47.078).

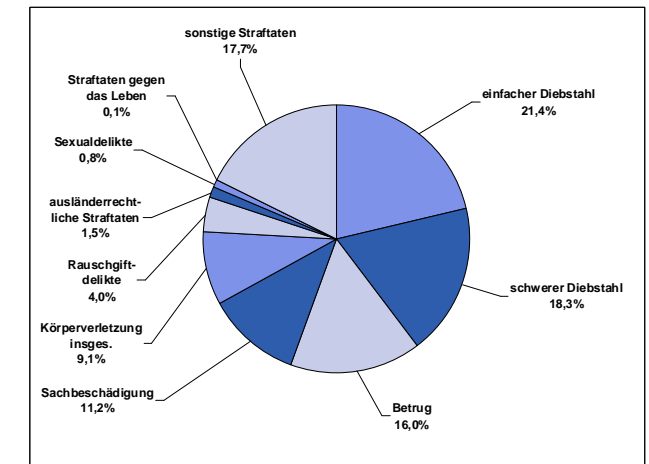
Zugenommen haben die Zahlen in den Deliktsfeldern:

- Diebstahl in/aus ,Wohnungen um 7,4 % auf 201.303 Fälle (2011: 187.409);
- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten um 22,4 % auf 19.652 Fälle (2011: 16.061);
- Tankbetrug um 5,5 % auf 89.769 Fälle (2011: 85.065);
- Computerkriminalität um 3,4 % auf 87.871 Fälle (2011: 84.981);
- Widerstandshandlungen gegen die Staatsgewalt um 3,5 % auf 23.628 Fälle (2011: 22.839);
- Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte um 8,5 % auf 5.684 Fälle (2011: 5.241).

III. Kurzinformation „PKS 2012“

1. Registrierte Gesamtkriminalität 2012

Straftatenanteile an Straftaten insgesamt =5.997.040 Fälle



2. Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

Inhalt	Anzahl Straftaten 2012	Anzahl Straftaten 2011	Veränderungen gg. Vorjahr in %
Straftaten insgesamt			
erfasste Fälle	5.997.040	5.990.679	0,1
aufgeklärte Fälle	3.259.822	3.276.153	-0,5
Gewaltkriminalität insgesamt	195.143	197.030	-1,0
<i>darunter:</i>			
Mord und Totschlag	2.126	2.174	-2,2
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	8.031	7.539	6,5
Raubdelikte	48.711	48.021	1,4
gefährliche und schwere Körperverletzung	136.077	139.091	-2,2
vorsätzliche leichte Körperverletzung	383.928	374.367	2,6
Straßenkriminalität	1.357.134	1.382.949	-1,9
Diebstahlkriminalität insgesamt	2.379.725	2.403.781	-1,0
<i>darunter:</i>			
von Kraftwagen	37.238	41.057	-9,3
von Fahrrädern	326.159	328.748	-0,8
von unbaren Zahlungsmitteln	129.976	140.628	-7,6
Ladendiebstahl	361.759	385.463	-6,1
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp.	145.883	147.936	-1,4
in/aus Wohnungen	201.303	187.409	7,4
<i>darunter:</i>			
Wohnungseinbruchdiebstahl	144.117	132.595	8,7
an/aus Kraftfahrzeugen	343.460	Kein Vergleich zum Vorjahr möglich	
Betrug insgesamt	958.515	934.882	2,5
<i>darunter:</i>			
Waren- und Warenkreditbetrug	272.117	277.469	-1,9
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	15.471	13.589	13,8
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8.182	8.886	-7,9
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	19.652	16.061	22,4
Erschleichen von Leistungen	256.545	246.944	3,9
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	19.519	20.608	-5,3
Computerkriminalität	87.871	84.981	3,4
<i>darunter:</i>			

Inhalt	Anzahl Straftaten 2012	Anzahl Straftaten 2011	Veränderungen gg. Vorjahr in %
luK-Kriminalität i.e.S.	63.959	59.494	7,5
<i>davon:</i>			
Computerbetrug § 263 a StGB	24.817	26.723	-7,1
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	2.952	4.730	-37,6
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.539	7.671	11,3
Datenveränderung, Computersabotage	10.857	4.644	133,8
Ausspähen, Abfangen von Daten	16.794	15.726	6,8
Sachbeschädigung	673.704	688.294	-2,1
Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU	89.029	78.324	13,7
<i>darunter:</i>			
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	26.110	24.002	8,8
Straftaten gegen das Waffengesetz	32.665	34.464	-5,2
Rauschgiftdelikte insgesamt	237.150	236.478	0,3
Tatverdächtige (TV) insgesamt	2.094.118	2.112.843	-0,9
männlich	1.562.190	1.574.799	-0,8
weiblich	531.928	538.044	-1,1
deutsche TV insgesamt	1.591.728	1.628.314	-2,2
nichtdeutsche TV insgesamt	502.390	484.529	+3,7
TV insgesamt nach Alter			
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	75.449	85.600	-11,9
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	200.257	214.736	-6,7
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	196.255	204.491	-4,0
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.622.157	1.608.016	0,9

Herausgeber:

Bundesministerium des Innern
- Referat ÖS I 1 -
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin

www.bmi.bund.de



Polizeiliche Kriminalstatistik 2012

